

**VOLKSBLATT SPLITTER**

**Los Angeles ohne Strom**

LOS ANGELES – Blackout in der US-Metropole Los Angeles: Rund zwei Millionen Menschen mussten am Montag nach einer Panne bei Wartungsarbeiten bis zu zwei Stunden ohne Strom auskommen. Arbeiter hätten versehentlich eine wichtige Leitung in einer Verteilerzentrale durchtrennt, zitierte die «Los Angeles Times» einen Sprecher der Behörde für Wasser- und Energieversorgung. Um eine Überlastung der übrigen Netze zu verhindern, sei vorsichtshalber ein Elektrizitätswerk abgeschaltet worden. (sda/dpa)

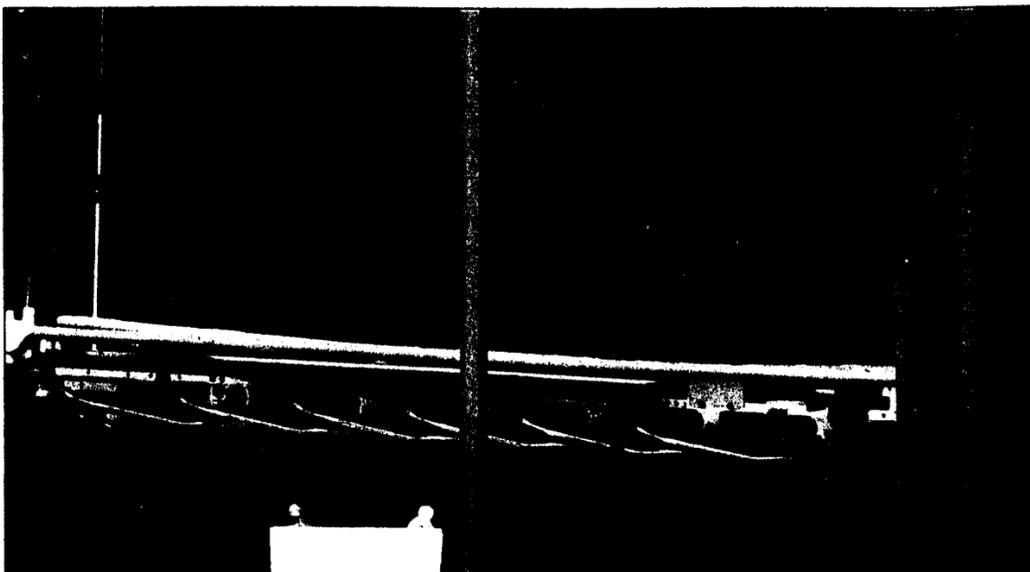
**Polizeichef bleibt bei Todesschuss-Taktik**

LONDON – Der Londoner Polizeichef Ian Blair bleibt bei der Taktik, Terrorverdächtige notfalls zu erschiessen. Dies sagte er am Dienstag vor dem Innenausschuss des Parlaments. Die Polizei habe dieses Vorgehen überprüft, nachdem Beamte im Juli nach den Terroranschlägen in London einen unschuldigen Brasilianer erschossen hatten, erklärte Blair. Man habe «einige administrative Änderungen vorgenommen», die Taktik aber beibehalten. Einzelheiten nannte er nicht. «Ein tödlich entschlossener Selbstmordattentäter stellt wohl das höchste Mass an Bedrohung dar, dem wir uns stellen müssen, und wir müssen ihr begegnen können», sagte der Polizeichef. (sda/dpa)

**Ein Grausiger Fund**

**New Orleans – Mehr als 40 Leichen in Krankenhaus entdeckt**

WASHINGTON – Rettungskräfte in New Orleans haben in einem evakuierten Krankenhaus die Leichen von mindestens 44 Menschen entdeckt. Wie die Patienten starben, war zunächst unklar. Es Mass, einige seien schon vor Hurrikan «Katrina» gestorben, andere erst später, als die Temperatur im Gebäude auf mehr als 40 Grad stieg. US-Präsident George W. Bush kündigte für Donnerstag (Freitag MESZ) eine Rede an die Nation an.



Ein Soldat patrouilliert in dem Spital in New Orleans, in dem die Leichen von 40 Patienten entdeckt wurden.

Die genaue Zahl der am Sonntag im Memorial Medical Center gefundenen Leichen war nicht klar. Ein Sprecher des Krankenhausbetreibers Tenet Healthcare, Steven Campanini, sagte, einige Patienten seien bereits tot gewesen, als «Katrina» über New Orleans hinwegfegte. Keiner der Todesfälle gehe auf Stromausfall, Durst oder Hunger zurück. Ein Mitarbeiter der Krankenhausverwaltung, Dave Goodson, erklärte, einige Patienten seien gestorben, während sie auf Rettung gewartet hätten. Schwestern und Angehörige hätten den Patienten Luft zugefächelt, sie seien nicht sich selbst überlassen worden. Eine Autopsie sollte die Todesursachen klären. Die Zahl der Todesopfer in Louisiana stieg damit auf fast 280.

«Mein Eindruck von New Orleans ist: Die Besserung ist auf dem

Weg», sagte Bush nach einem Besuch in der Stadt. Er erklärte, er werde David Paulison zum Chef der Behörde FEMA ernennen. Der aus Miami stammende Paulison leitet bislang die Abteilung für Notfallvorsorge. Kritiker seines zurückgetretenen Vorgängers Mike Brown lobten Bushs Wahl. «Mit einer neuen, fähigen Leitung kann die FEMA führend sein bei der Rettung von Leben und Gemeinden», sagte die Senatorin Barbara Mikulski. Der neue Direktor der Katastrophenschutzbehörde (FE-

MA), David Paulison, kündigte an, sich auf die Unterbringung der vielen tausend Obdachlosen zu konzentrieren. (AP)

**BUSH ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG**

**Pannen bei «Katrina»**

WASHINGTON – US-Präsident George W. Bush hat für eventuelle Pannen auf Bundesebene bei der Hurrikanhilfe die Verantwortung übernommen. Es seien ernste Probleme auf allen Ebenen bei der Organisation der Katastrophenhil-

fe zutage getreten. Dies sagte Bush am Dienstag bei einer Pressekonferenz im Weissen Haus. Und dort, wo die Bundesbehörden ihren Job nicht ganz richtig gemacht hätten, übernehme er die Verantwortung, sagte der Präsident. Er wolle wissen, was geklappt und was nicht geklappt habe. (AP)



**Zum zweiten Mal Mutter**

KÖLN – Heidi Klums zweites Baby ist da. Supermodel Heidi Klum ist zum zweiten Mal Mutter geworden. Die 32-Jährige brachte einen Sohn zur Welt, wie sie am Dienstag im Forum ihrer Internetseite bestätigte: «Wir haben einen gesunden kleinen Jungen bekommen.» Der Kleine ist das erste gemeinsame Kind von Klum und deren Ehemann, dem Sänger Seal. Klum hat bereits eine Tochter Leni aus einer kurzen Beziehung mit Formel-1-Manager Flavio Briatore, für die Seal aber von Anfang an die Vaterrolle übernahm. Die kleine Leni wurde im Mai 2004 geboren, bereits vor der Geburt hatten sich Klum und Briatore getrennt. Der zehn Jahre ältere Seal bezeichnet Leni als seine Tochter. (AP)

**Uno-Gipfel zum 60. Jubiläum**

**Bis zuletzt intensives Tauziehen um Grundsatzerklärung für Gipfel**

NEW YORK – Nur wenige Stunden vor Beginn des grossen Uno-Gipfels zum 60. Jubiläum der Weltorganisation haben Diplomaten einer Krisengruppe am Dienstagabend noch um die Formulierung einer Grundsatz-erklärung mit Reform- und Zukunftszielen gerungen.

Dazu musste das Ende der 59. Uno-Vollversammlung zum zweiten Mal verschoben werden. Statt, wie ursprünglich vorgesehen, bereits am Montag wollte der scheidende Präsident der Vollversammlung, Jean Ping, die 59. Jahressitzung des Plenums nun erst am Dienstagabend (21.00 Uhr MESZ) auflösen.



Heute Mittwoch sollte der Jubiläums- und Reformgipfel der UNO beginnen.

Die formale Eröffnung der 60. Vollversammlung sollte sich gegen 22.00 Uhr anschliessen, wie eine Uno-Sprecherin mitteilte. Mit dem ungewöhnlichen Aufschub ermöglichte Ping der Krisengruppe, ihr Tauziehen um das Schlussdokument für den Jubiläums- und Reformgipfel bis zur letzten Minute fortzusetzen.

Das mit rund 175 Staats- und Regierungsoberhäuptern grösste Untertreffen sollte heute Mittwoch beginnen. Zum Auftakt des dreitägigen Gipfels will nach Uno-Generalsekretär Kofi Annan US-Präsident George W. Bush als Repräsentant des Gastgeberlandes sprechen. Bundespräsident Samuel Schmid vertritt die Schweiz. (sda/dpa)

ANZEIGE

**VOLKSBLATT**

GÜNSTIGER GEMISST WIRD

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur  
Bei uns ist alles im Preis integriert

Jetzt das  
**VOLKSBLATT**  
abonnieren  
18 Monate für CHF 209.–

Die günstigste Tageszeitung Liechtensteins

Anrufen und bestellen 237 51 41

Profitieren Sie als  
-Abonnent  
von Vorzugspreisen

**Der Tag danach**

**Abbas kündigt Aufbauprogramm an**

GAZA – Einen Tag nach dem Abzug der israelischen Truppen aus dem Gazastreifen hat der palästinensische Präsident Mahmud Abbas eine strengere Sicherheitspolitik in dem Gebiet angekündigt.

In einer Ansprache sagte Abbas am Dienstag in der Stadt Gaza, es sollten Tausende neue Wohnungen und Arbeitsplätze entstehen. Die palästinensische Führung wolle umgehend mit dem Bau eines Seehafens an der Mittelmeerküste beginnen. Sein Programm sieht vor, auf dem Gelände der früheren jüdischen Siedlung Morag im Süden des Gazastreifens 3000 Wohnungen zu bauen. Die Vereinigten Arabischen Emirate

seien bereit, dieses Projekt zu finanzieren, sagte er. Mehr als 1800 neue Wohnungen sollten in der Grenzstadt Rafah errichtet werden. Zur Sicherheitslage sagte der Präsident: «Wir werden die Gesetzlosigkeit, das Waffenchaos und die Entführungen ab sofort nicht mehr hinnehmen.» Damit nahm Abbas Bezug auf radikale Gruppen wie Hamas und den Islamischen Dschihad an, die den bewaffneten Kampf gegen Israel fortsetzen wollen. Abbas rief die Regierung zu Gesprächen über einen palästinensischen Staat auf. «Ich reiche meine Hand, um wieder Unterredungen über die Angelegenheiten des endgültigen Status und eines Zusammenlebens in Frieden aufzunehmen», sagte er. (sda)

**++++ Zu guter Letzt...++++**

**Japan hat mehr als 25 000 Hundertjährige**

TOKIO – In Japan leben mehr Hundertjährige als je zuvor: Ende des Monats wird die Rekordzahl von 25 606 Bürgern erwartet, die 100 Jahre oder älter sind, wie das Gesundheitsministerium am Dienstag mitteilte. Mit 85 Prozent sind der Grossteil von ihnen Frauen. Die meisten Hundertjährigen – 2387 – leben in der Hauptstadt Tokio. Im vergangenen Jahr wurden der Regierung zufolge noch 23 038 Hundertjährige gezählt. In den vergangenen fünf Jahren hat sich ihre Zahl verdoppelt, und bis zum Jahr 2050 rechnet Tokio mit fast einer Mil-

lion Menschen, die dieses biblische Alter erreicht haben. Das ist nach Angaben der Vereinten Nationen die höchste Zahl weltweit. Die derzeit älteste Frau Japans ist nach Angaben des Gesundheitsministeriums Yone Minagawa mit 112 Jahren, der älteste Mann der 110-jährige Nijiro Tokuda. (AP)

